Karl-Heinz Bauersachs zeigt auf der Belegstelle „Kieferle“ ein Begattungskästchen mit maximal zwei Begattungseinheiten. Foto: Norbert Kleinteich

60 Jahre Belegstelle „Kieferle“

Zu ihrem Liebesspiel können die Imker ihre Königinnen in diesem Jahr seit 1. Juni und noch bis 23. Juli zur Belegstelle „Kieferle“ bringen. Seit 1964 halten die freistaatlichen Honig-Bauern ihrem geflügelten Adel seit Jahrzehnten hier ein Liebesnest der besonderen Art vor.

Von Norbert Kleinteich

Anhand einer Farbmarkierung erkennt der Imker das Alter der Bienenkönigin. Foto: nk

NEUHAUS AM RENNWEG. Die Bienenzüchter nennen das eine Belegstelle. Hierhin werden junge, unbegattete Bienenköniginnen und Drohnen derselben Bienenrasse zur gezielten Zucht von Honigbienen untergebracht. Die Belegstelle hat eine lange Tradition, denn nachweislich wurde der Entschluss zur Errichtung einer solchen auf dem Breitenberg bereits 1938 durch die Mitglieder des Imkervereins Effelder gefasst. Freiwillig erklärten sich die Bienenzüchter Fischer und Sperschneider bereit, das Projekt kostenlos in die Wege zu leiten. Von seinem besten Honigvolk kam der „Dröhnerich“ (so nennen Imker das Drohnenvolk) vom freistaatlichen Honig-Bauern Fischer. Somit entstanden dem Verein keine Unkosten. Wie aus überlieferten Aufzeichnungen hervorgeht, wurde das neu erbaute Belegstellenhaus zum „Hämmerer Forst“ transportiert und aufgestellt. Die Gesamtkosten dafür betrugen 470 Reichsmark. Seit 1930 wurden immer noch Nigra-Bienen gezüchtet, da sie als langlebige und wetterfeste Rasse galten. Der Verein hatte sich der Rasse von 1930 an verschrieben.

Am 18. April 1951 wurde der damalige Kreiszüchterring ins Leben gerufen. Albert Heublein wurde für die Nigra-Rasse und Albin Weber aus Sonneberg für die Carnica-Troiseck-Biene als Zuchtwart gewählt. Nach den Folgen einer Naturkatastrophe musste 1958 die Belegstelle zur Beckenwiese im Großen Köhlersgraben verlegt werden. Zugleich erwog man die Beschaffung eines Vatervolkes der Carnica-Biene.

Die sparteneigene Belegstelle blieb auch nur sechs Jahre an ihrem angestammten Platz. DDR-Zuchtobmann und Pionier der künstlichen Besamung von Bienenköniginnen, Manfred Haan, regte die Verlegung der Belegstelle auf das Kieferle an. Nach Prüfung der Besitzverhältnisse erfolgte die Umsetzung der Belegstelle zum jetzigen Standort. Für ihre Verdienste um den Erhalt der Honigbienen (künstliche Besamung von Bienenköniginnen) verlieh der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter der DDR (VKSK) den Imkern Manfred Haan, Rudi Bräutigam und Benno Förster die Ehrennadel des VKSK in Gold.

Der Imkerverein Effelder und Umgebung e. V. wurde am 11. August 1912 in Effelder von 19 Imkern gegründet. „Heute haben wir 34 Mitglieder, dabei sind sechs Frauen. Das Durchschnittsalter liegt bei 56 Jahren, was ein guter Wert ist und zeigt, dass auch Nachwuchs vorhanden ist. Wir haben Imker und Imkerinnen aus der Gemeinde Frankenblick, aus Sonneberg, Neuhaus, Lauscha, Steinach, Schalkau, Eishausen und sogar Hildburghausen im Verein. Aktuell betreuen wir 237 Bienenvölker (Stand 2023)“, sagt Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Bauersachs.

In der Belegstelle erwarten die Imker, dass die Drohnen, die bei der Königin zum Stich kommen, eine Brut mit den gewünschten guten Eigenschaften hervorbringen. Da die Begattung der Königin von 20 bis 30 Drohnen in der Luft vorkommt, braucht es im Umkreis von fünf Kilometern einen sortenreinen Drohnendruck für den Bienensex, um Mitbewerber auszuschließen. In diesem Schutzradius von sieben Kilometern darf keine andere Bienenrasse gehalten werden und muss vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLR) genehmigt werden.

Der Bienenadel wird ohne die Drohnen ihres Staates in der Belegstelle für zwei bis drei Wochen ihre Begattungskur genießen. Dazu sind sie als Begattungseinheiten mit den Begleitbienen in Begattungskästchen untergebracht. Mit 60 dieser Begattungshotels ist derzeit die Belegstelle besetzt.

„In diesem Jahr haben 15 Imker insgesamt 160 bis 180 Begattungseinheiten angeliefert. Die auf der Belegstelle aufgestellten Völker stammen von dem gekörten Volk mit der Zuchtbuchnummer DE-16-310-130-2020 mit einem Gesamtzuchtwert von 108 Prozent“, so der Vereinschef. Im kommenden Jahr gilt die Zuchtbuchnummer DE-16-310-114-2021 mit einem Gesamtzuchtwert von 119 Prozent.

Probleme mit Krankheiten, das weiß er mittlerweile, schwimmen alle paar Monate immer mal wieder oben auf der medialen Erregungswoge. Doch das eigentliche Problem ist den Profis ganzjährig bekannt. Die Varroa-Milbe, die in Bienenstöcken oder Bienenbrut siedelt, ist das Grundübel. Hat sich der Parasit festgesetzt, dann sind die Völker für schädliche Einflüsse weitaus anfälliger. Weg von Varroa-Medikamenten, hin zu resistenten Bienen! Dieses Ziel haben sich mehrere Verbände mit der Initiative Varroa2033 auf die Fahnen geschrieben. Allein bei den Völkern in der Belegstelle besitzen die Bienen eine relativ hohe Immunität gegen die Varroa-Milbe.

Und was das diskutierte Bienensterben betrifft, davon merkt Bauersachs bei den Honigbienen gar nichts.

Wiegand schafft Wohnraum in Steinbach

Um neue Mitarbeiter zu gewinnen, geht das Unternehmen neue Wege. So baut man derzeit den alten Bahnhof in Steinbach am Wald um.

Von Veronika Schadeck

STEINBACH AM WALD. Mittlerweile laufen auch Planungen für die Umgestaltung des Bahnhofsareals in Steinbach mit Verlegung des Bahnhofszuganges auf die östliche Seite. Derzeit wird schon das ehemalige Bahnhofsgebäude zum modernen Wohnhaus für Studenten, Auszubildende und Mitarbeiter durch Wiegand-Glas umgebaut. Beheizt wird das Gebäude künftig mit Nahwärme aus der gegenüberliegenden Glashütte. Es entstehen, so Nikolaus Wiegand, sechs Wohnungen im ersten und zweiten Stock, die noch in 2024 bezugsfertig sein sollen. Die Nutzung des Erdgeschosses steht noch nicht endgültig fest.

Hier könnte ein Gemeinschaftsraum mit einem kleinen Bistro entstehen. Nikolaus Wiegand verbindet damit die Hoffnung, dass auch junge Menschen aus den benachbarten Landkreisen sich für eine Ausbildung beziehungsweise ein duales Studium bei Wiegand-Glas entscheiden. Gerade für junge Menschen, die eine berufliche Ausbildung machen, sei bezahlbarer Wohnraum am Ausbildungsort von Bedeutung. Entscheidende Vorteile seien nicht nur die unmittelbare Nähe zum Betrieb und Zuganbindung, sondern dass sie auch dann nicht mehr täglich pendeln müssten. Die Nachwuchskräfte würden nicht nur Zeit und Geld sparen, sie könnten sich auch mit anderen Kollegen, die in den Wiegand-Glas-Appartements wohnen, vernetzen, austauschen und ihr Gemeinschaftsgefühl stärken. Mit der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für junge Menschen gehe die Wiegand-Glas Unternehmensgruppe neben gezielten Werbemaßnahmen in Print, Social-Media und Präsenz bei den verschiedensten Ausbildungsmessen in der Region neue Wege, um Nachwuchs zu rekrutieren.

Im ehemaligen Bahnhofsgebäude in Steinbach entstehen noch Wohnungen für Auszubildende und Studenten. Foto: Veronika Schadeck

Vor 13 Jahren erwarb die Wiegand-Glas Unternehmensgruppe das Bahnhofsgebäude. Zuvor stand das Gebäude etliche Jahre leer. Seit der Bahnreform im Jahre 1994 finanzierte der Bund nur noch den Bau und die Erneuerung von Bahnsteigen, fühlte sich aber nicht mehr für den Erhalt der Bahnhofsgebäude zuständig. Erst im vergangenen Jahr folgte ein Verkaufsstopp.

ANZEIGE

365 ARGUMENTE FÜR DIE ZEITUNG

Zeitung ist Geld

Auch Sparfüchse kommen mit der Zeitung auf ihre Kosten. Sie erfahren, wo es Sonderangebote gibt, wie sie Energie sparen, ob sie sich einen schlechten Kinofilm schenken können oder wie man Kalorien spart. Und ebenso werden sie über einen eventuellen Zuschuss zur Haushaltskasse informiert, denn hier gibt es auch die Lottozahlen!

DIE ZEITUNG. DAS QUALITÄTSMEDIUM.

Verkäufe

Feinschmecker

Angebot der Woche!
Zeitraum: 22.07. – 27.07.24

Gulasch halb und halb, handgeschnitten	1 kg nur	**11,99** €
Holzfäller-Steak	1 kg nur	**9,99** €
Rinderknacker 100% Rindfleisch	100 g nur	**1,59** €
Bockwurst frisch aus dem Rauch	100 g nur	**1,09** €
Geschenkkarton Gläser 4-fach sortiert	1 Stück nur	**12,99** €

MITTWOCHSARTIKEL - AUCH SAMSTAGS GÜLTIG!:
Falsche Lende vom Rind oder Bürgermeisterstück 1A Schmorfleisch 1 kg nur **13,99** €

STAMMESSEN
Bratwurst mit Sauerkraut und Kartoffeln Port. nur **6,99** €

Beachten Sie unser Angebot an frischer Rohwurst, die auf Buchenholzspäne geräuchert, einfach lecker schmeckt... Z.B. Knacker, Pfefferbeißer, Kümmelknacker im Ring, Bauernknacker im Ring und vieles mehr!

Naturfleisch GmbH Rennsteig Oberweißbach
Lichtenhainer Straße 8/9 · 98744 Schwarzatal
Bestelltelefon: 03 67 05 / 6 26 04
Bestellfax: 03 67 05 / 6 21 95
info@naturfleisch-oberweissbach.com